

Deutsches Historisches Abschrift.
Institut in Rom

358/39

21. August 1939

Der Direktor

Herrn

Oberregierungsrat S c h w a r z
Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8

Unter den Linden 69

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Gemäß unserer fernmündlichen Abrede darf ich Sie hiermit in der Angelegenheit der Beurlaubung von Herrn Professor F i n k - Braunschweig unterrichten, soweit die Belange des Deutschen Historischen Instituts in Rom davon berührt sind. Ich darf dabei voraussetzen, daß Ihnen bekannt ist, wie wichtig die von Herrn Fink übernommene Arbeit für das Institut ist und daß sie von niemand anderem in einer auch nur annähernd so ersprießlichen Weise gefördert werden kann als von ihm; das Tempo, in dem er arbeitet, bedeutet zugleich eine gewaltige Ersparnis gegenüber den Aufwendungen, die erforderlich wären, wenn man diese Forschungen von jüngeren und nicht eingearbeiteten Kräften ausführen lassen würde.

Ferner möchte ich betonen, daß die Arbeit sehr hart und entsagungsvoll ist und daß Herr Fink um ihretwillen auf andere große Arbeitspläne, die bei bedeutend geringerem Einsatz von Mühe ihm Anerkennung in viel breiteren Kreisen in Aussicht stellen, verzichten muß. Wenn Herr Fink sich entschlossen hat, trotzdem dieser Arbeit treu zubleiben, so scheint es mir doch billig, daß ihm zugestanden wird, bei der Durchführung materiell nicht schlechter gestellt zu werden als wenn er seine Lehrtätigkeit wie sonst fortsetzte; die römische Arbeit ist ja während der Beurlaubung an die Stelle seiner Lehrtätigkeit getreten.

Bei der Erörterung der ganzen Angelegenheit, in der auch noch andere Ausfälle, die Herr Fink durch Reise und Mehraufwand hat, eine Rolle spielen, sagte Herr Professor Harmjanz zu, sich bei Ihnen dafür einzusetzen, daß Herr Fink in den auf die Urlaubssemester folgenden